

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 16 (1974)
Heft: 85

Artikel: Homage (sic) für Mae West
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-871142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

=====

Zunächst: Entweder man mag Sie oder man mag Sie nicht, entweder man liebt Sie oder Sie bedeutet nichts!

Und: Mae selbst ist eigentlich nicht lustig, nur Kristallisationspunkt für komische Situationen - Kristallisationspunkt mit schneller Zunge.

M a e W e s t :

SIE verkauft die (staatliche) Brooklyn Britgh an einen (privaten) Sammler für 300 Dollar, aber Sie tät's auch für 200.

SIE sitzt da, führt die rechte Hand zum Nacken, legt den Kopf leicht zurück in die offene Handfläche und: kein Mann ist mehr gross genug, um in ihr Blickfeld zu ragen.

SIE legt die Hand auf die Hüfte: wo ist der nächste Mann, er ist schon erledigt.

SIE hält sich für unwiderstehlich und das komische daran: sie ist es - deshalb! - auch. Das ist allerdings eine subtile Komik, bei der man gelegentlich schon überlegen muss, um sie zu bemerken.

SIE spitzt ihr Maul - das ist dann süß und schmollend zugleich, und anziehend. Aber Mae ist raffiniert genug, um von der Grenze der Anziehung zu wissen und sie (die Anziehung), in der Rolle der Unschuld, hinauszuzögern: sie kann ihren Hals so lang machen und ihren Kopf soweit zurücklegen, dass ihr Mündchen nur anziehend bleibt.

SIE geht --! Und wenn sie geht wiegt sie ihren Körper wie die Schlange in des Fakirs Körbchen.

SIE ist Opium für die Brieftaschen der Männer.

SIE mag ältere Männer in ihren 40ern oder 50ern besonders: sie sind reifer, erfahrener und vor allem hatten sie 20 Jahre länger Zeit zu Reichtum zu kommen.

Situationen:

Sie könnte sich zwischen dem Guten und dem Bösen entscheiden - um das Ende gut oder böse zu machen: "Gebt mir Zeit ...", zieht sich zwischen den beiden raus, steigt die Treppe hoch und wendet noch einmal ihren Kopf: "Vielleicht entscheid ich mich gleich, vielleicht erst später, jedenfalls: wenn ihr mal in meiner Nähe

zu tun habt, schaut bei mir rein, Männer sind mir jederzeit willkommen."

Die Postkutsche wird überfallen; während der Orkan der allgemeinen Aufregung um sie herum tobt, wirft sie nur kurz mal nen Blick aus dem Fenster - "Was? nur ein Mann" - und konzentriert sich wiederum auf's polieren ihrer Nägel.

Er: May I site ON your right?

Mae: You better do site ON a chair!

(Wortspiel: ON your right/ON a chair: on your right wird absichtlich nicht als "zu Ihrer rechten" sondern als "auf Ihre Rechte" missvesranden. (Darf ich mich zu Ihrer echten setzen? - Du tust besser daran, dich auf einen Stuhl zu setzen.))

Er: May I hold your hands?

Mae: They ain't heavy, I can hold' em myselfs.

(Darf ich Ihre Hände halten? - Sie sind nicht so schwer, dass ich sie nicht selber halten könnte.)

Und einmal tritt die West SCHWARZHAARIG (!!!) auf - als: Fiffi, direkt aus Paris - !

Boris K.

ZUR INFORMATION:

Keine Studienprämie für Bizarris "Lo Stagionale"?

Am 5.Sept. 1973 wurde die Verfügung des EDI betreffend die Prämie für Alvero Bizarris "Lo Stagionale" bekannt. Darin heisst es:

Das EDI

ZIEHT IN ERWÄGUNG: Der Film "Lo Stagionale" ist den Begutachtungsausschüssen der Eidg. Filmkommission und der Stiftung Pro Helvetia sowie der Jury für Qualitätsprämien vorgeführt worden.

In ihrer Mehrheit stellten die Experten im Film gestalterische Begabung fest, die für sich allein für eine Studienprämie genügen könnte. Gleichzeitig wurde auch auf technische Mängel und auf eine zuwenig vertiefte Behandlung des Themas hingewiesen.

"Lo Stagionale" schildert die Situation der Saisonniers in der Schweiz nicht allein kritisch, sondern auf weite Strecken eindeutig unwahr und enthält sachlich völlig unberechtigte Angriffe auf die Fremdarbeiterpolitik des Bundesrates.